

Schweizerisches Bundesblatt.

45. Jahrgang. II.

Nr. 21.

17. Mai 1893.

Einrückungsgebühr per Zeile oder deren Raum 15 Rp. -- Inserate franko an die Expedition.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 5 Franken.

Druck und Expedition der Buchdruckerei Karl Stämpfli & Cie. in Bern.

Bericht

des

Bundesrates an die Bundesversammlung

betreffend die

eidgenössische Staatsrechnung

für das Jahr 1892.

(Vom 9. Mai 1893.)

Tit.

Wir haben die Ehre, Ihnen den Bericht betreffend die Staatsrechnung für das abgelaufene Jahr in unveränderter Reihenfolge zu unterbreiten.

Einnahmen.

A. Liegenschaften.

1. Waffenplätze.

a. Thun.

Die gesamten Einnahmen belaufen sich auf . Fr. 74,061. 70
wovon entfallen:

auf Zinse von den Militäranstalten	Fr. 35,541. 05
„ Allmendbesatz	„ 10,040. 15
„ Futter und Früchte	„ 20,640. —
„ versteigertes Gras	„ 6,252. 50
„ Torf und Verschiedenes	„ 1,588. —

Fr. 74,061. 70

gegenüber dem Voranschlage von	„ 82,808. —
--	-------------

ergibt sich eine Mindereinnahme von Fr. 8,746. 30

welche hauptsächlich vom Minderertrag von Liegenschaftszinsen der Militäranstalten und dem Verkauf von Torf herrührt.

Die Ernte ergab:

256 Klafter Futter, 12,953 kg. Korn, 13,251 kg. Weizen, 4190 kg. Roggen und 20,517 kg. Kartoffeln.

b. Herisau-St. Gallen.

Einnahmen vom Allmendbesatz	Fr. 6,472. 99
„ von Futter und Früchten	„ 4,433. —
„ „ Miet- und Pachtzinsen	„ 6,037. 50
„ „ Verschiedenem	„ 81. —

Fr. 17,024. 49

Voranschlag	„ 16,100. —
-----------------------	-------------

Mehreinnahme	Fr. 924. 49
------------------------	-------------

c. Frauenfeld.

Einnahmen	Fr. 7123. 90
Voranschlag	„ 6900. —

Mehreinnahme	Fr. 223. 90
------------------------	-------------

d. Bière.

Einnahmen	Fr. 372. —
Voranschlag	„ 800. —

Mindereinnahme	Fr. 428. —
--------------------------	------------

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
2. Schanzenboden	1,500. —	1,065. 23
3. Pulvermühlen und Dependenzen .	28,296. —	37,788. —
4. Waffenfabrik	12,180. —	16,908. —
5. Zoll- und Alkoholverwaltungs- gebäude	3,788. —	3,788. —
6. Liegenschaft in Köniz	1,898. —	2,224. —
7. Zollhäuser	54,960. —	54,960. —
8. Postgebäude	125,234. —	125,234. —
9. Telephonegebäude in Zürich . .	14,212. —	14,700. —
10. Münzgebäude	1,200. —	1,200. —
		257,867. 23
	243,268. —	243,268. —
	Mehreinnahme	14,599. 23

Der größte Teil derselben entfällt auf die Pulvermühlen und die Waffenfabrik, welche infolge der im Vorjahr ausgeführten Neubauten ein größeres Kapital zu verzinsen hatten, als dasselbe zur Zeit der Aufstellung des Budgets betrug.

B. Kapitalien.

1. Angelegte Kapitalien.

Zinse.

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
a. Wertschriften	700,000. —	398,593. 95
b. Bankdepositen	125,000. —	85,873. 32
c. Wechsel	125,000. —	90,670. 89
	950,000. —	575,138. 16
Kursgewinn auf dem Anleihen von 1892 . . .		62,500. —
		637,638. 16
Mindereinnahme		312,361. 84

2. Betriebskapitalien.

	Kapitalanschlag.	Ertrag.
a. Pferderegieanstalt . . .	Fr. 626,637. 45	Fr. 25,065. 50
b. Konstruktionswerkstätte . .	" 186,735. 85	" 7,469. 45
c. Munitionsfabrik . . .	" 1,237,363. 59	" 49,494. 55
d. Waffenfabrik . . .	" 958,703. 95	" 38,348. 20
e. Pulververwaltung . . .	" 909,568. 81	" 36,382. 75
f. Liegenschaftsverwaltung		
Thun	" 8,080. —	" 323. 20
g. Münzverwaltung . . .	" 140,812. 39	" 5,632. 50
h. Postverwaltung . . .	" 2,813,877. 12	" 112,555. 08
i. Telegraphenverwaltung	" 2,417,930. 84	" 96,717. 23
Bauconto	" 1,413,144. 36	" 56,525. 77
	Fr. 10,712,856. 36	Fr. 428,514. 23
Voranschlag		" 346,919. —
Mehreinnahmen		Fr. 81,595. 23
Mindereinnahmen anderseits		" 312,361. 84
Minderertrag sämtlicher Kapitalien		Fr. 230,766. 61

Im Rechnungsjahre hat die Neubewaffnung der Armee — Gewehrbeschaffung und Erstellung von Munition mit rauchlosem Pulver — erfreulicherweise einen viel raschern Verlauf genommen als im Budget vorgesehen war. Die unausweichliche Folge davon aber war, daß die Liquidation von verzinslichen Wertschriften und Guthaben in größerem Umfange als budgetiert vor sich gehen mußte.

Eine weitere Ursache des Minderertrages an Zinsen liegt darin, daß infolge von Bundesbeschlüssen, welche erst nach der Aufstellung des Budgets pro 1892 gefaßt wurden, große Summen immobilisiert, d. h. aus der Kategorie der verzinslichen Kapitalien in diejenige der unverzinslichen Bestände hinübergetragen werden mußten.

Wir verweisen diesfalls auf Seite 51 der Staatsrechnung „D. Unverzinsliche Bestände, 4. Munitionsdepot Fr. 2,667,072. 11, 9. Getreidevorräte Fr. 2,156,334. 50, 10. Hafervorräte Fr. 1,296,668. 57, 11. Konservenvorräte Fr. 950,376. 83, 12. Zwiebackvorräte Fr. 92,330. 76, Schuhe, Modell 92, Fr. 366,371. 36 etc. etc.“

Endlich wurden die Kassabestände, beziehungsweise der Barvorrat im Gewölbe beständig etwas höher gehalten.

Allgemeine Verwaltung.

1. Bundeskanzlei	Fr. 16,140. 61
2. Bundesgericht	„ 12,700. 65
	Fr. 28,841. 26
Voranschlag	„ 30,700. —
Mindereinnahmen	Fr. 1,858. 74

Departements.

A. Departement des Auswärtigen.

I. Politische Abteilung.

645 Einbürgerungen	Fr. 21,245. —
Budget	„ 22,000. —
Mindereinnahmen	Fr. 755. —

II. Abteilung Handel.

1. Handelsamtsblatt und Registergebühren.

Rechnung	Fr. 64,216. 95
Budget	„ 46,000. —
Mehreinnahmen	Fr. 18,216. 95

Die Mehreinnahmen rühren hauptsächlich von der Vermehrung der Abonnenten und der nicht amtlichen Inserate, teilweise auch von den Konkurspublikationen her, welche letztere jedoch entsprechende Mehrausgaben für Druck und Papier, sowie außerdem für 1252 Gratisexemplare zu Handen der Betreibungsämter, Konkursämter und Aufsichtsbehörden nach sich gezogen haben. Es ergibt sich deshalb aus dem Zuwachs der Konkurspublikationen im ganzen genommen ein Deficit und zwar von Fr. 3387. 25.

2. Kontrolle von Gold- und Silberwaren.

Rechnung	Fr. 401. —
Budget	„ 100. —
Mehreinnahmen	<u>Fr. 301. —</u>

III. Abteilung Auswanderungswesen.

Patentgebühren und Bußen:

Eingenommen wurden	Fr. 2700. —
Budgetiert waren	„ 1200. —
Mehr als budgetiert	<u>Fr. 1500. —</u>

Von obiger Summe von Fr. 2700 entfallen auf Patentgebühren und auf die für Änderungen im Bestand der Unteragenten von den Agenturen zu entrichtenden Taxen Fr. 1730, auf die über fehlbare Agenturen verhängten Bußen Fr. 970.

IV. Abteilung Amt für geistiges Eigentum.

1. Erfindungspatente	Fr. 163,869. 75
2. Fabrik- und Handelsmarken	„ 13,577. —
3. Litteratur und Kunst	„ 324. 20
4. Muster und Modelle	„ 2,518. —
	<u>Fr. 180,288. 95</u>
Budget	„ 159,700. —

Mehreinnahmen Fr. 20,588. 95
hauptsächlich daher rührend, daß über 300 Patentgesuche und 100 Markenhinterlegungen mehr eingelangt sind, als bei Aufstellung des Budgets angenommen wurden.

B. Departement des Innern.

Dasselbe hat keine Einnahmen.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

Bußen aus Strafprozessen	Fr. 717. 25
Voranschlag	„ 700. —
Mehreinnahmen	<u>Fr. 17. 25</u>

D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget.	Einnahmen.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Halbe Militärpflichtersatzsteuer	1,330,000	1,432,174. 82	102,174. 82	—
2. Pulververwaltung . .	1,246,502	1,705,227. 73	458,725. 73	—
3. Munitionsdepot . .	5,000	7,265. 30	2,265. 30	—
4. Kavalleriepf Pferde . .	486,175	505,710. —	19,535. —	—
5. Reglements, Ordonanzen und Formulare	1,800	2,264. 60	464. 60	—
6. Dienstbüchlein . . .	1,200	1,670. 60	470. 60	—
7. Topographisches Bureau	76,750	75,214. 98	—	1535. 02
8. Verschiedenes . . .	1,000	946. 17	—	53. 83
9. Erlös aus großkalibrigen Gewehren . .	—	198,324. 45	198,324. 45	—
Total	3,148,427	3,928,798. 65	781,960. 50	1588. 85

Ad 1. Militärpflichtersatzsteuer. Bei Behandlung der Staatsrechnung pro 1891 hat die nationalrätliche Kommission die Prüfung der Frage angeregt, ob nicht bei der stetsfort wachsenden Ziffer der Militärpflichtersatzsteuer der Bund den Kantonen wenigstens einen Teil der Bezugskosten abnehmen sollte.

Wir haben uns der Prüfung dieser Frage unterzogen und dabei folgendes festgestellt:

Die Bestimmung, wonach die Kantone die Hälfte des Bruttoertrages des bezogenen Militärpflichtersatzes dem Bunde abzuliefern haben, hat in das Bundesgesetz betreffend den Militärpflichtersatz vom 28. Juni 1878 aufgenommen werden müssen, weil in Art. 42, litt. e, der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 ausdrücklich bestimmt ist, daß die Ausgaben des Bundes bestritten werden sollen u. a. aus der Hälfte des Bruttoertrages der von den Kantonen bezogenen Militärpflichtersatzsteuer.

Sonach kann der Bund die Kosten, die der Bezug der Militärpflichtersatzsteuer verursacht, ganz oder teilweise nur dann übernehmen, wenn der Art. 42 der Bundesverfassung in entsprechendem Sinne abgeändert wird. Da jedoch eine Abänderung der Bundesverfassung dieser Frage wegen kaum beabsichtigt ist, so beschränkten wir uns auf das Vorstehende, ohne über die finanzielle Tragweite der Anregung der nationalrätlichen Kommission weitergehende Erhebungen und Berechnungen anstellen zu lassen.

Die Ergebnisse betreffend Anlage und Bezug des Militärpflichtersatzes im Jahre 1892 sind auf beiliegender Tabelle zusammengestellt. Gegenüber dem Vorjahre weist dieselbe folgende Veränderungen auf:

Während die Zahl der im wehrpflichtigen Alter befindlichen Männer um 5125 zugenommen hat, ist die Zahl der Eingeteilten um 9 zurückgegangen, wogegen dann bei den Dienstbefreiten eine Vermehrung von 5134 Mann zu verzeichnen ist. Die Zahl der Taxierten ist um 5707 gestiegen, während dagegen die Zahl der Nichttaxierten sich um 573 vermindert hat. Das prozentuale Verhältnis der Dienstbefreiten zur Gesamtzahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden Männer hat auch im Jahre 1892 abermals um 0,49 % zugenommen, wogegen dasjenige der von der Ersatzpflicht Befreiten zu den Dienstbefreiten wiederum um 0,32 % abgenommen hat. 18 Kantone weisen Verminderungen auf und nur bei 7 Kantonen ist eine Vermehrung eingetreten. Im allgemeinen sind die Prozentverhältnisse bei den einzelnen Kantonen nicht wesentlich anders als im Vorjahre; über dem Durchschnitt von 4,92 % stehen Waadt mit 13,76 %, Tessin mit 10,93 %, Obwalden mit 7,93 %, Wallis mit 7,54 %, Nidwalden mit 5,97 % und Uri mit 5,68 %.

Der mutmaßliche Ertrag der halben Ersatzsteuer ist verzeigt mit Fr. 1,432,724. 25 oder um Fr. 40,385. 25 höher als derjenige pro 1891. Der Durchschnitt per Kopf der Dienstbefreiten hat um 1 Rp. zugenommen, während derjenige per Kopf der Taxierten um 1 Rp. zurückgegangen ist.

Die im Rechnungsjahre 1892 erfolgten Ablieferungen der Kantone belaufen sich auf Fr. 1,432,174. 82, inbegriffen die Rückstände vom Vorjahre; dieselben sind um Fr. 44,223. 25 höher als im Jahre 1891. Gegenüber dem Budget ergibt sich eine Mehreinnahme von Fr. 102,174. 82.

Beim Rechnungsabschluß waren die Kantone Uri und Appenzell L.-Rh. mit der Ablieferung der Steuerbeträge im Rückstande, und die Generalausweise, welche laut Art. 14 des Bundesgesetzes vom 28. Juni 1878 über den Militärpflichtersatz bis zum 31. Januar des auf das Bezugsjahr folgenden Jahres hätten eingereicht werden sollen, stehen noch aus von den Kantonen Uri, Glarus, Appenzell L.-Rh. und Wallis.

Ad 2. Pulververwaltung. Die Einnahmen betragen Fr. 1,705,227. 73 und überschreiten den Ansatz des Voranschlages um Fr. 458,725. 73. Diese Mehreinnahme rührt her: Vom Mehrverkauf von 72,586 kg. Schwarz- und 32,814 kg. rauchschwachen

Militärpflichtersatzsteuer.

Auszug aus den Stammkontrollen auf 1. Januar 1892.

Kantone.	Total der Männer im wehr- pflichtigen Alter, laut Stamm- kontrolle.	Total der Eingeteilten.	Total der Dienst- befreiten.	Prozent der Dienst- befreiten zur Gesamt- zahl.	Dienstbefreite.			Halbe Ersatzsteuer.			Durchschnittlich per Kopf der		Kantone.
					Taxierte.	Nicht- taxierte.	Prozent der von der Ersatzpflicht Befreiten zu den Dienst- befreiten.	Bezahlte Steuerbeträge pro 1891.	Mutmaßliche Steuerbeträge pro 1892.	Durchschnitt von 1891 und 1892.	Dienst- befreiten.	Taxierten.	
								Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich	54,735	25,831	28,904	52,80	28,282	622	2,15	221,273. —	229,468. 41	225,370. 71	7,80	7,97	Zürich.
Bern	84,662	38,916	45,746	54,03	43,608	2,138	4,67	226,607. 73	236,684. 70	231,646. 22	5,06	5,31	Bern.
Luzern	20,637	9,320	11,317	54,84	10,900	417	3,68	55,568. —	54,853. 42	55,210. 71	4,88	5,06	Luzern.
Uri	2,808	1,137	1,671	59,50	1,576	95	5,68	5,693. 20	5,600. —	5,646. 60	3,38	3,58	Uri.
Schwyz	8,790	3,387	5,403	61,46	5,169	234	4,33	16,282. 25	16,311. 05	16,296. 65	3,02	3,15	Schwyz.
Obwalden	2,052	1,195	857	41,76	789	68	7,93	4,151. 60	4,405. 57	4,278. 59	4,99	5,42	Obwalden.
Nidwalden	2,187	1,332	855	39,09	804	51	5,97	3,255. 80	3,509. 93	3,382. 87	3,96	4,21	Nidwalden.
Glarus	5,200	2,771	2,429	46,71	2,379	50	2,06	20,230. 10	20,296. 85	20,263. 47	8,34	8,52	Glarus.
Zug	3,641	1,728	1,913	52,54	1,849	64	3,87	10,473. 77	10,533. 80	10,503. 78	5,49	5,68	Zug.
Freiburg	19,177	7,785	11,392	59,35	10,875	517	4,54	49,445. 50	50,515. 37	49,980. 44	4,39	4,60	Freiburg.
Solothurn	14,851	7,864	6,987	47,05	6,885	102	1,46	37,213. 90	37,035. 53	37,124. 71	5,31	5,39	Solothurn.
Baselstadt	12,067	4,755	7,312	60,59	7,163	149	2,03	68,041. 25	73,899. 90	70,970. 58	9,71	9,91	Baselstadt.
Baselland	9,630	5,308	4,322	44,88	4,135	187	4,33	19,704. 59	20,017. 90	19,861. 24	4,60	4,80	Baselland.
Schaffhausen	5,454	2,794	2,660	48,77	2,620	40	1,50	17,549. 89	18,959. 85	18,254. 87	6,86	6,97	Schaffhausen.
Appenzell A.-Rh.	8,297	3,521	4,776	57,44	4,558	218	4,56	22,632. 62	23,095. 37	22,864. —	4,79	5,02	Appenzell A.-Rh.
Appenzell I.-Rh.	2,287	1,087	1,200	52,47	1,170	30	2,50	3,854. 45	3,700. —	3,777. 22	3,15	3,23	Appenzell I.-Rh.
St. Gallen	38,826	16,823	22,003	59,25	21,471	532	2,42	102,773. 95	107,978. —	105,375. 97	4,79	4,90	St. Gallen.
Graubünden	18,341	7,570	10,771	58,73	10,290	481	4,46	51,506. 07	46,765. 67	49,135. 87	4,56	4,77	Graubünden.
Aargau	37,430	16,627	20,803	55,58	20,092	711	3,42	91,565. 70	99,241. 32	95,403. 51	4,59	4,75	Aargau.
Thurgau	15,990	7,664	8,326	52,07	8,075	251	3,01	40,771. 40	42,688. 42	41,729. 91	5,01	5,17	Thurgau.
Tessin	26,286	7,328	18,958	72,16	16,885	2,073	10,93	38,865. 84	39,448. 14	39,156. 99	2,07	2,32	Tessin.
Waadt	44,763	24,486	20,277	45,29	17,487	2,790	13,76	112,803. 04	115,215. 58	114,009. 31	5,62	6,52	Waadt.
Wallis	18,238	8,572	9,666	53,00	8,937	729	7,54	25,963. 35	26,620. 85	26,292. 10	2,72	2,94	Wallis.
Neuenburg	17,395	8,161	9,234	53,08	8,937	297	3,22	77,401. 12	79,098. 17	78,249. 64	8,47	8,75	Neuenburg.
Genf	13,101	5,834	7,267	55,47	7,068	199	2,74	70,205. 65	66,780. 45	68,493. 05	9,42	9,69	Genf.
Total	486,845	221,796	265,049	54,44	252,004	13,045	4,92	1,393,833. 77	1,432,724. 25	1,413,279. 01	5,33	5,61	
Laut Geschäftsbericht pro 1891 :								pro 1890	pro 1891	pro 1890 und 1891			
Total auf 1. Januar 1891	481,720	221,805	259,915	53,95	246,297	13,618	5,24	1,374,624. 56	1,392,339. —	1,383,481. 78	5,32	5,62	

Pulver im Betrage von	Fr. 362,404. —
Von der Vermehrung des Pulvervorrates auf 31. Dezember 1892, im Werte von	„ 86,795. 75
Vom Mehrerlös aus „Verschiedenem“ mit	„ 2,080. 70
Vom Mehrbetrag der Inventaranschaffungen im Werte von	„ 7,445. 28
	Fr. 458,725 73

Ad 3. Munitionsdepot. Von der Einnahme von Fr. 7265. 30 betreffen Fr. 6951 die Preisdifferenz auf scharfen Metallpatronen, welche im Jahre 1892 ins Ausland geliefert worden sind; der Rest von Fr. 314. 30 repräsentiert die von Munitionsverkäufern eingegangenen Verzugszinsen.

Die Mehreinnahme gegenüber dem Budget im Betrage von Fr. 2265. 30 erklärt sich einestheils aus einem nicht vorausgesehenen bedeutenden Patronenexport und andernteils aus einem ziemlich lebhaften Verkehr mit den Munitionsverkaufsstellen.¹²

Ad 4. Kavalleriepferde. Das Rechnungsergebnis für das Jahr 1892 stellt sich folgendermaßen: Von den zur Berittenmachung der Rekruten des Jahrganges 1891 und von remontierungspflichtigen Kavalleristen angekauften 632 Pferden (540 im Ausland und 92 im Inland) Total 632 Pferde, sind vor der Abgabe an die Mannschaft umgestanden 40 Pferde im Depot verblieben 363 „

		403	„
bleiben Total		229	Pferde,

welche folgende Verwendung fanden:

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.
An Rekruten abgegeben	184	135,130. —	
An remontierungspflichtige Kavalle- risten	31	16,970. —	
An Offiziere verkauft	9	12,100. —	
Ausgemustert	5	440. —	
	229		164,640

Von den im Jahre 1891 angekauften Pferden sind auf Depot verblieben 337 Pferde, davon wurden 334 Pferde wie folgt abgegeben:

Übertrag 164,640

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.
Übertrag			164,640
An Rekruten	301	239,650. —	
An Remontierungspflichtige	21	9,330. —	
An Offiziere verkauft	1	1,000. —	
Ausgemustert	11	3,215. —	
	334	—————	253,195

Als weitere Einnahmen erscheinen:

Erlös von zurückgenommenen Pferden;
von diesen wurden abgegeben:

An Rekruten	1	575. —	
An remontierungspflichtige Kavalle- risten	95	36,645. —	
An Kavalleristen, die mit Ende 1892 in die Landwehr übergetreten sind, verkauft	28	5,197. 50	
An Offiziere verkauft	20	12,827. 50	
Ausgemustert	125	30,955. —	
	268	—————	86,200

hierzu kommt der Erlös für eine an einen Offizier ver-
kaufte Remonte des Jahrganges 1893, im Betrage von 1,400
ferner der Erlös für zwei im Centralremontendepot ge-
worfene und ausgemusterte Fohlen mit 320
505,755

Dagegen ist in der Staatsrechnung pro 1891 bereits
verrechnet der Erlös für eine abgeschlachtete Remonte 45
so daß die Einnahmen pro 1892 betragen 505,710

Die Zusammenstellung dieser Einnahmen, nach Rubriken ge-
ordnet, ergibt folgendes Resultat:

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.	Per Pferd. Fr.
1. Erlös aus Rekrutenpferden:				
a. Depotpferde pro 1892	184	135,130. —		
Depotpferde pro 1891	301	239,650. —		
b. Zurückgenommene Pferde	1	575. —		
		—————	375,355. —	772. 33
Übertrag			375,355. —	

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.	Per Pferd. Fr.
Übertrag			375,355. —	
2. Erlös aus Ersatzpferden:				
a. Depotpferde pro 1892 . .	31	16,970. —		
Depotpferde pro 1891 . .	21	9,330. —		
b. Zurückgenommene Pferde	95	36,645. —	62,945. —	428. 20
3. Erlös aus Offizierspferden:				
a. Depotpferde pro 1892 . .	9	12,100. —		
Depotpferde pro 1891 . .	1	1,000. —		
b. Zurückgenommene Pferde	20	12,827. 50	25,927. 50	864. 15
4. Erlös der an Landwehrkaval- leristen verkauften Pferde:				
a. Depotpferde	—	—		
b. Zurückgenommene Pferde	28	5,197. 50	5,197. 50	185. 62
5. Erlös aus den ausgemusterten Pferden:				
a. Depotpferde pro 1892 . .	5	440. —		
Depotpferde pro 1891 . .	11	3,215. —		
b. Zurückgenommene Pferde	125	30,955. —	34,610. —	245. 46
Hierzu kommt der Erlös für eine an einen Offizier verkaufte Remonte des Jahrganges 1893			1,400. —	
ferner der Erlös der versteigerten Fohlen			320. —	
Total wie hiervoor			505,755. —	
Hiervon gehen ab			45. —	
als in der Staatsrechnung pro 1891 bereits verrechnet.				
Total der Einnahmen wie hiervoor			505,710. —	

Von den an die Rekruten abgegeben 486 Pferden mit einem Schätzungswert von Fr. 607,250, wovon die Rekruten die Hälfte bezahlten mit Fr. 303,625, betrug der Steigerungserlös über die halbe Schätzung hinaus Fr. 71,730, wovon Fr. 4310 auf inländische Pferde entfallen oder per Pferd Fr. 147. 60 (1891 Fr. 134. 06).

Bei 146 Ersatzpferden mit einem Schätzungswerte von Fr. 61,025 betrug der Steigerungserlös Fr. 1570 oder per Pferd Fr. 10. 75 (1891 Fr. 61. 82).

Zum Schlusse lassen wir noch eine Durchschnittsberechnung der Kosten der aus dem Kredite pro 1892 angekauften Pferde folgen.

a. Ausland: Anzahl der gekauften Pferde 510.

	Fr.	Per Pferd. Fr.
Ankauf der Pferde	609,463. 30	1195. 03
Transportauslagen	4,040. 75	7. 92
Kosten der Kommissionen	8,303. 60	16. 28
	621,807. 65	1219. 23

b. Inland: 44 Pferde, exklusive 24 von Rekruten und Remontierungspflichtigen selbstgestellte Pferde.

	Fr.	Per Pferd. Fr.
Ankauf der Pferde	47,510. —	1079. 78
Transportauslagen	599. 30	13. 61
Kosten der Kommission	1,285. 30	29. 21
	49,394. 60	1122. 60

Ad 5. Reglements, Ordonnanzen und Formularien. Die Mehreinnahme von Fr. 464. 60 ist gleich wie im Jahre 1891 dem großen Verkauf von Lehrbüchern für Sanitätsmannschaft an Sanitätsvereine, sowie von Schießformularen an Schießvereine zuzuschreiben.

Ad 6. Dienstbüchlein. Infolge Erstellung eines neuen Dienstbüchleinformulars fand ein starker Bezug von Dienstbüchlein durch die Kantone statt, wodurch eine Mehreinnahme von Fr. 470. 60 eingetreten ist.

Ad 7. Topographisches Bureau. Von einem Kanton ist der Beitrag pro 1892 nicht einbezahlt worden, weil dieser Kanton infolge des langsamen Vorrückens der Arbeiten mit seinen Zahlungen im Vorsprung ist und mit unserem Einverständnis die Fr. 3000, die für 1892 vorgesehen waren, erst einzahlen wird, wenn die Aufnahmen weiter vorgeschritten sind. Die Beiträge der Departements und der Bodensee-Uferstaaten entsprechen teils ganz, teils annähernd den im Voranschlag ausgesetzten Summen.

Der Kartenverkauf ergab rund Fr. 1500 mehr als angenommen war, so daß die Mindereinnahmen pro 1892 noch rund Fr. 1500 betragen.

Ad 9. Es wird hier der Erlös aus früheren Verkäufen großkalibriger Gewehre eingestellt, welcher Betrag bisher als Guthaben des Militärdepartements, beziehungsweise Passivum der Kapitalrechnung aufgeführt wurde.

Regieanstalten.

Rubriken.	Budget.	Einnahmen.	Mehr.	Weniger.
	Fr	Fr.	Fr.	Fr.
10. Pferderegianstalt .	605,723	624,830. 72	19,102. 72	—
11. Konstruktionswerk- stätte	1,220,950	528,871. 75	—	692,078. 25
12. Munitionsfabrik . .	6,109,700	7,928,171. 51	1,818,471. 51	—
13. Waffenfabrik . . .	6,525,000	7,908,799. 10	1,383,799. 10	—
	<u>14,461,378</u>	<u>16,990,673. 08</u>	<u>3,221,373. 33</u>	<u>692,078. 25</u>

Die Differenzen zwischen Budget und Rechnung werden wie üblich unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

E. Finanz- und Zolldepartement.

Finanzverwaltung.

1. Münzverwaltung.

Es wurden 2,100,000 Stück Münzen im Nennwerte von Fr. 2,060,000 ausgeprägt, nebst dem 190,000 silberne Fünffrankensstücke umgeprägt, welche letztere jedoch nicht unter den Einnahmen zu erscheinen haben.

Die Wertzeichenfabrikation ergab Fr. 30,131. 05 oder Fr. 5131. 05 mehr, als budgetiert waren.

Die Einnahmen aus Nebenarbeiten und Verschiedenem betrugen Fr. 3196. 35, mithin Fr. 1196. 35 mehr, als veranschlagt waren.

Das Total der Einnahmen beträgt Fr. 2,093,327. 40 oder Fr. 26,232. 60 weniger, als budgetiert waren; die Differenz rührt hauptsächlich daher, daß das zu Fr. 32,560 veranschlagte, aus dem Münzreservefonds zu deckende Deficit nicht eingetreten ist.

2. Banknotensteuer Fr. 177,238. 75

Gegenüber dem Voranschlag von Fr. 190,000 ergibt sich ein Ausfall von Fr. 12,761. 25, welcher dem Rückzug der Noten der Bank in Zürich zuzuschreiben ist. Anfang Jahres betrug die Emission noch circa 188 Millionen, ging von da an successive bis Ende des 3. Quartals auf circa 171 Millionen zurück, um dann bis Ende Jahres wieder auf einen dem Jahresdurchschnitt gleichkommenden Betrag von circa 177 Millionen Franken zu steigen.

Zollverwaltung.

Die Roheinnahmen der Zollverwaltung beziffern sich im Berichtsjahre, mit Einschluß des Ertrages an statistischen Gebühren und des Beitrages der Alkoholverwaltung an die Kosten des Zolldienstes, auf Fr. 36,032,733. 18
 gegenüber einer Gesamtroheinnahme pro 1891
 von „ 31,543,323. 42

es ergibt sich somit pro 1892 gegenüber dem
 Vorjahre eine Mehreinnahme von . . . Fr. 4,489,409. 76

Der Gesamteinnahme pro 1892 im Be-
 trage von Fr. 36,032,733. 18
 steht eine Totalausgabe von „ 3,036,063. 03
 gegenüber; es zeigt sich daher pro 1892 eine
 Nettoeinnahme von Fr. 32,996,670. 15
 Im Jahre 1891 betrug dieselbe . . . „ 28,672,831. 24

Vermehrung im Jahre 1892 Fr. 4,323,838. 91

Die Verteilung der Einnahmen auf die verschiedenen Budget-
 rubriken ist aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich.

Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1892. (Vom 9. Mai 1893.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1893
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	17.05.1893
Date	
Data	
Seite	873-886
Page	
Pagina	
Ref. No	10 016 152

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.